

Weiterer Terminhinweis:

Freitag, 1. September 2023, 17 Uhr, Bremen, Marktplatz

Kundgebung zum Antikriegstag



Spenden erbeten:
Bremer Friedensforum,
Sparkasse in Bremen,
DE73 2905 0101
0083 7416 37

Unterstützende Organisationen:

Bremer Friedensforum, Bremische Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung, Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigung der Kriegsdienstgegner/DFG-VK, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V./ IPPNW - Regionalgruppe Bremen, Vereinigung für Friedensrecht/ IALANA Deutschland, Messstelle für Arbeits- und Umweltschutz/MAUS) e.V., Nordbremer Bürger gegen den Krieg, #aufstehen Bremen, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschist*innen/VVN-BdA

Impressum:

Bremer Friedensforum, Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen

Sprecher*innenkreis:

0421 - 3961892 / 0173-4194320 (Ekkehard Lentz, v.i.S.d.P.)

0421 - 6441470 (Hartmut Drewes) | 0151-40078187 (Eva Böller)
(Barbara Heller)

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlentz1>

https://www.instagram.com/bremer_friedensforum



BREMER
FRIEDENSFORUM

Hiroshima und Nagasaki mahnen: Atomwaffen abschaffen!



Sonntag,
6. August 2023
von 12 bis 13 Uhr
Marktplatz Bremen

Mahnwache zum 78. Jahrestag der US-Atombomben-
abwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

Bitte bringt Blumen
mit, damit wir den
Marktplatz mit dem
Friedenszeichen
schmücken können.



Fotoausstellung:
Bilder aus Hiroshima von Mareiko Kriete
Ulmentanz unter Leitung von Helene Streicher

Kritik aus der Friedensbewegung: Bundesreg

Am 14. Juni 2023 hat die Bundesregierung ihre neue Nationale Sicherheitsstrategie¹ öffentlich vorgestellt. Die Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt“ kritisiert die darin enthaltenen Aussagen zur Nuklearwaffen-Politik.

In der Sicherheitsstrategie heißt es: „Wir werden unseren Einsatz für [...] nukleare Abrüstung und Nichtverbreitung verstärken. Unser Ziel bleibt eine sichere Welt ohne Atomwaffen.“ (S. 15). Gleichzeitig allerdings wird betont: „Solange es Nuklearwaffen gibt, ist der Erhalt einer glaubwürdigen nuklearen Abschreckung für die NATO und für die Sicherheit Europas unerlässlich. Deutschland wird hierzu im Rahmen der nuklearen Teilhabe auch weiterhin seinen Beitrag leisten und die hierfür notwendigen Trägerflugzeuge ohne Unterbrechung bereitstellen.“ (S. 31) Wenige Zeilen später wird andererseits bestätigt: „Die Bundesregierung teilt die Auffassung, dass ein Nuklearkrieg nicht zu gewinnen ist und daher nie geführt werden darf.“ (S. 32)

Die Atomwaffenstrategie der Bundesregierung bleibt damit sehr widersprüchlich. Kanzler Scholz und seine Minister*innen bleiben die Antwort schuldig, was und wie sie konkret zu einer Welt ohne Atomwaffen beitragen wollen. Die Anschaffung neuer Trägerflugzeuge (F-35) und die voraussichtlich noch dieses Jahr am Fliegerhorst Büchel eintreffenden neuen US-Atombomben (B61-12) bringen uns diesem Ziel jedenfalls nicht näher.



Das schwedische Friedensforschungsinstitut SIPRI gab zu Beginn dieser Woche die neuesten Zahlen der weltweiten Atomwaffenarsenale bekannt: Von etwa 12.500 nuklearen Sprengköpfen werden mehr als 9.500 einsatzbereit gelagert. Davon befinden sich fast die Hälfte in den Arsenalen der NATO-Atomwaffenstaaten USA, Frankreich und Großbritannien. Dazu gehören auch die rund 100 in den fünf europäischen nuklearen Teilhabestaaten der NATO – auch in Deutschland – vorgehaltenen US-Atomwaffen.

Am 16. Juni 2023 trifft sich in Brüssel die Nukleare Planungsgruppe, in der Deutschland mitarbeitet.² In dieser und der kommenden Woche läuft unter Führung der Bundeswehr das großangelegte Luftmanöver der NATO, Air Defender 23, mit 10.000 Soldat*innen und 250 Flugzeugen. Mit im Einsatz sind auch Tornados vom Fliegerhorst Büchel. Manche Menschen äußerten die Sorge, dass im Manöver der Einsatz von Atomwaffen geübt werde und es dabei zu einem katastrophalen Unfall kommen könnte.³

Die Angst vor einem Atomkrieg hat angesichts des Ukraine-Krieges massiv zugenommen. Statt ernsthaft

Regierung muss nukleare Teilhabe aufgeben

einen nuklearen Krieg ins Auge zu fassen, müssten alle Konfliktparteien – insbesondere die USA und Russland - schnellstens auf neue Abrüstungsschritte und Rüstungskontrollvereinbarungen über den Abbau von Atomwaffen hinarbeiten. Die Forderung nach vollständiger nuklearer Abrüstung aus dem nuklearen Nichtverbreitungsvertrag bleibt seit über 50 Jahren uneingelöst.



Vier führende deutsche Friedens- und Konfliktforschungsinstitute legten am 12. Juni 2023 das »Friedensgutachten 2023« vor. Sie konstatieren: „Es wird schwieriger werden, Abrüstungsschritte zu vereinbaren oder Rüstungsbegrenzungen durchzusetzen. Das ist aber kein Grund, Rüstungskontrolle hintanzustellen und auf bessere Zeiten zu warten.“ (S. 9)

Dem stimmt die atomwaffenfrei-Kampagne zu. Die in der Nationalen Sicherheitsstrategie angegebenen Schritte und Positionen zur Aufrechterhaltung der nuklearen Teilhabe lehnen wir entschieden ab. Die von der Bundesregierung angekündigten Maßnahmen zur Atomwaffen-Politik sind unkonkret und völlig unzureichend.

Deutschland kann ohne Beeinträchtigung seiner Bündnispflichten jederzeit die nukleare Teilhabe beenden, dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten und damit die Logik der nuklearen Abschreckung durchbrechen. Erst dann hätte die Bundesregierung auch das Recht, der Stationierung russischer Atomwaffen in Belarus – und damit dem erneuten Drehen an der nuklearen Eskalationsspirale – glaubwürdig zu widersprechen.

Verweise:

¹ Die Bundesregierung: Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland - Nationale Sicherheitsstrategie. Herausgegeben vom Auswärtigen Amt, Juni 2023; <https://www.nationalesicherheitsstrategie.de/>.

² NATO: Preministerial press conference by NATO Secretary General Jens Stoltenberg, 14 Jun. 2023; https://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions_215673.htm.

³ Übungen zum Einsatz von Atomwaffen finden allerdings nie mit echten Atombomben, sondern immer mit Attrappen statt. Vgl. das jährlich im Oktober stattfindende Atomkriegsmanöver der NATO »Steadfast Noon«.

⁴ BICC, HSK, IFSH, INEF: 2023 / Noch lange kein Frieden / friedensgutachten. Juni 2023; <https://friedensgutachten.de/2023/ausgabe>.